

Wilhelm-Busch-Schule

Förderzentrum

Förderschule Geistige Entwicklung

Förderschule Emotional-Soziale Entwicklung



Schulprogramm

Stand: 05/2025

Schleptruper Str. 64

49565 Bramsche

Telefon: 0 54 61/ 32 10

Fax: 05461/72398

Mail: kontakt@wbs-bramsche.de



Inhaltsverzeichnis

1	Leitbild.....	3
1.1	Leitbild im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.....	3
1.2	Leitbild im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung.....	5
2	Schulportrait.....	6
2.1	Das sind wir.....	6
2.2	Rahmenbedingungen.....	7
2.3	Schulleben.....	8
2.4	Förderzentrum.....	10
3	Förderschule Geistige Entwicklung.....	11
3.1	Schülerschaft.....	11
3.2	Förderkonzept.....	11
3.3	Stufenkonzept.....	12
4	Förderschule emotional-soziale Entwicklung.....	15
4.1	Personal.....	16
4.2	Tagesstruktur und Rhythmisierung.....	16
4.3	Methodik/ Didaktik.....	16
4.4	Raumkonzept.....	17
4.5	Konflikt- und Krisenmanagement.....	18
5	Entwicklung der Unterrichtsqualität / Schulentwicklung.....	18
5.1	Rückschau.....	18
5.2	Aktuelle Arbeitsgruppen und deren Vorhaben.....	19

Hinsichtlich der gendergerechten Sprache haben wir uns darauf verständigt, so weit wie möglich neutrale Benennungen (z.B. die Fachkräfte) und darüber hinaus im Plural immer den Binnen-Doppelpunkt zu verwenden (z.B. die Schüler:innen).

1 Leitbild

Wir sind eine Förderschule mit den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung und Emotionale und Soziale Entwicklung. Obwohl wir uns als eine gemeinsame Schule verstehen, unterscheidet sich die Arbeit in den zwei Förderschwerpunkten erheblich voneinander. Dies spiegelt sich in unseren zwei unterschiedlichen Leitbildern wider.

1.1 Leitbild im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung



Gemeinsam

Wir fühlen uns an der Wilhelm-Busch-Schule als starke Gemeinschaft. Jede Schülerin und jeder Schüler sowie alle Beschäftigten werden mit ihren und seinen Stärken, Schwächen und Besonderheiten als wichtiges Mitglied anerkannt – ganz so, wie sie oder er ist. Auf der Grundlage einer vertrauensvollen Beziehung gestalten wir das Schulleben und den Unterricht. Gerade an einer kleinen Schule bringt sich jede und jeder nach ihren oder seinen Möglichkeiten ein und übernimmt Verantwortung. Teamarbeit, Voneinander-Lernen und gegenseitige Unterstützung haben in den Klassen und im Kollegium einen hohen Stellenwert. Mit Einsatz und Optimismus stellen wir uns jeder Herausforderung. Zudem legen wir großen Wert auf einen wertschätzenden Umgang, welcher durch klare Regeln eingefordert, durch Sozialtrainings gefördert und durch ein lebendiges Schulleben gepflegt wird. Mit den Eltern und Erziehungsberechtigten arbeiten wir eng zusammen, stehen ihnen beratend und unterstützend zur Seite und sind auch in schwierigen Lebenslagen verlässliche Wegbegleiter.

Wachsen

Wir sehen die Schule als Ort für die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit. Im Zentrum unserer Arbeit steht die Entwicklung personaler, sozialer und lebenspraktischer Fähigkeiten. Dazu gehört das Erlernen der Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen und der Umgang mit den digitalen Medien. Die Förderung erfolgt durch einen kompetenz-orientierten Unterricht und durch therapeutische Maßnahmen nach einem individuellen Förderplan. Dabei schauen wir auf die Stärken und trauen jeder Schülerin und jedem Schüler etwas zu und fordern sie oder ihn heraus – je nach dem aktuellen Leistungsstand. Schwierigkeiten im Lernen und Verhalten begegnen wir einerseits mit Akzeptanz und Gelassenheit, andererseits aber auch mit Anregungen und Hilfen zur Weiterentwicklung. Unter Wachstum verstehen wir den selbstgesteuerten, schrittweisen Erwerb von Fähigkeiten. Darum geben wir - auch angesichts aller geplanten Fördermaßnahmen - immer genügend Raum zur Selbstentfaltung. Ziel ist der Erwerb größtmöglicher Selbständigkeit und die Entwicklung einer starken Persönlichkeit in der Mitte der Gesellschaft. Wir schaffen somit die Grundlagen für ein selbstbestimmtes Leben als erwachsener Mensch und zudem eine Perspektive für das Berufsleben.

Leben

Wir verorten das Schulleben vor allem in der Gegenwart und richten es nicht nur auf die Zukunft aus. Die Wilhelm-Busch-Schule ist für uns ein Lebensraum, in dem sich jedes Mitglied der Schulgemeinschaft sicher und wohl fühlen kann. Das Lernen soll Spaß machen. Ein strukturierter Tagesablauf und ein klares Regelwerk sorgen dabei für Orientierung. Wir stärken die Klassengemeinschaft durch den Morgenkreis sowie durch gemeinsames Frühstück und Mittagessen, aber auch durch Ausflüge und Klassenfahrten. Die individuelle Gestaltung der Pausen durch vielfältige Angebote hat einen hohen Stellenwert. In der großen Pause ist u. a. das Schulcafé ein Ort der Begegnung.

Ganztagsangebote sowie gemeinsame Feste und Aktionen bereichern den Schulalltag. Durch den Besuch außerschulischer Lernorte ermöglichen wir den Schüler:innen Erfahrungen in verschiedenen Lebensbereichen. Zudem öffnen wir uns für Besucher:innen und kooperieren mit anderen Schulen und Institutionen.

Gestalten

Wir sehen das Lernen als aktiven und selbstgesteuerten Prozess an. Auf der Grundlage einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden wird dieser Prozess gemeinsam gestaltet. Jede Schülerin und jeder Schüler soll aktiv ihre oder seine Entwicklung wahrnehmen und an eigenen Zielen arbeiten. Ein handlungsorientierter Unterricht führt zum Aufbau von lebenspraktischen Kompetenzen. Kreativem Gestalten wird Raum gegeben, sei es im künstlerischen, handwerklichen, musischen oder sportlichen Bereich. Alle Mitarbeitenden, die Schülerschaft und die Eltern und Erziehungsberechtigten haben die Möglichkeit, sich an der Gestaltung und Weiterentwicklung der Schule zu beteiligen.

1.2 Leitbild im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung



Wir geben den Schüler:innen Orientierung und Sicherheit.

Wir legen Wert auf einen besonders strukturierten Unterricht.

Wir gestalten den Unterricht transparent und klar.

Wir leben Beziehung.

Wir sind verlässliche Partner.

An unserer Schule lernen die Schüler:innen ein achtsames Miteinander.

Wir setzen uns für Selbstreflexion und Perspektivübernahme ein.

Wir sind authentisch und klar in Sprache und Verhalten.

Wir sehen jedes Kind mit seinen ganz eigenen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Potentialen.

Wir bieten eine individuelle und bedürfnisorientierte Förderung an.

Wir entwickeln einen differenzierten Unterricht, der fortwährend Lernerfolge auf verschiedenen Ebenen ermöglicht.

Wir unterstützen jedes Kind dabei, das eigene Verhalten zu reflektieren und Verhaltensalternativen zu entwickeln.

Wir handeln strukturiert und zugleich flexibel.

Wir fördern und fordern Wertschätzung und Respekt.

Wir geben klare Regeln des Miteinanders vor.

Wir gehen respektvoll, fair und freundlich miteinander um.

In der Schule stärken wir eine reflektierte Haltung.

Wir stärken die sozialen Kompetenzen und die emotionale Entwicklung.

Unsere Schule ist ein sicherer Ort.

Wir stehen für Gewaltfreiheit ein.

Wir sind verlässlich und klar.

Wir geben Raum zum Wachsen.

Jeder Tag bietet eine neue Chance.

Wir schaffen einen sicheren und haltgebenden Rahmen.

Wir sehen jedes Kind in einem Lernprozess.

2 Schulportrait

2.1 Das sind wir

Die Wilhelm-Busch-Schule ist eine Förderschule mit zwei Förderschwerpunkten. Außerdem ist sie ein Förderzentrum, das die inklusive Beschulung von Schüler:innen mit Unterstützungsbedarf an Regelschulen unterstützt (s. Punkt 2.3). Träger der Schule ist der Landkreis Osnabrück.

Das Einzugsgebiet für die Förderschule Geistige Entwicklung umfasst: Stadt Bramsche, Gemeinde Wallenhorst, Samtgemeinde Neuenkirchen (Merzen, Neuenkirchen, Voltlage), Samtgemeinde Bersenbrück (nur: Alfhausen und Rieste) und Stadt Fürstenau.

Das Einzugsgebiet für die Förderschule Emotional-Soziale Entwicklung umfasst den gesamten nördlichen Landkreis. Dazu gehören u.a.: Stadt Bramsche, Gemeinde Wallenhorst, Samtgemeinde Neuenkirchen (Merzen, Neuenkirchen, Voltlage), Samtgemeinde Bersenbrück, Stadt Fürstenau, Gemeinde Bohmte und Gemeinde Ostercappeln.

Unsere Schule wurde 1964, damals noch unter dem Namen „Gustav-Lesemann-Schule“, als sog. „Sonderschule für Lernbehinderte“ gegründet. Seit 1971 war sie zudem eine Förderschule Geistige Entwicklung. Im Zuge der zunehmenden Inklusion ist der Förderschwerpunkt Lernen 2018 an der Wilhelm-Busch-Schule ausgelaufen. Seit dem Schuljahr 2019/2020 wurde die Förderschule Emotionale und Soziale Entwicklung schrittweise aufgebaut.

2.2 Rahmenbedingungen

Bramsche ist eine mittelgroße Stadt im Landkreis Osnabrück. Die Wilhelm-Busch-Schule liegt ruhig innerhalb eines Wohngebietes am Stadtrand von Bramsche im Stadtteil Gartenstadt. Die Schule ist von der Straße kaum einsehbar und eingebettet zwischen Gärten von Einfamilienhäusern.

Die Schule ist U-förmig, zweigeschossig gebaut. Im linken älteren Teil befinden sich links und rechts vom Flur Räumlichkeiten, die von Klassen im Förderschwerpunkt GE genutzt werden. Ebenfalls befinden sich dort das Schulcafé, ein Computerraum, der Werkraum, die Lehrküche, ein Spielzimmer mit Bällebad sowie die Therapieräume für Logo- und Ergotherapie. Im mittleren Teil der Schule befindet sich eine Turnhalle sowie ein Snoezelenraum. Der rechte neuere Teil beherbergt unten neben der Verwaltung, einem Besprechungsraum, der Mensa und der Schulbücherei eine weitere Klasse des Förderschwerpunkts GE. Der Förderschwerpunkt ESE ist im oberen rechten Teil untergebracht. Jede Klasse der Schule verfügt über mindestens einen Differenzierungsraum und ist mit einer kleinen (ESE) oder vollständigen (GE) Küchenzeile ausgestattet. Der Innenhof mit einem daran anschließenden Rasenplatz stellt die Schulhoffläche dar, die damit sehr geschützt liegt und nicht öffentlich zugänglich ist. Das großzügige Außengelände bietet Platz für einen Fahrrad- bzw. Mofaparkours, einen Fußballplatz und einen Schulgarten.

Die Schülerschaft des Bereichs GE umfasst die erste bis zwölfte Klasse. Der Bereich ESE ist auf die Grundschulzeit (Klasse 1-4) beschränkt.

Der Schulzweig GE arbeitet im Ganztagsbetrieb von 7:50 Uhr bis 14:50 Uhr (Mo-Mi), bis 14:05 Uhr (Do) oder bis 11:55 Uhr (Fr). Der Unterricht im ESE-Bereich erfolgt halbtags 7:50 Uhr bis je nach Klassenstufe 11:30/11:55Uhr oder 13:00 Uhr.

2.3 Schulleben

2.3.1 Kollegium

Eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit erfordert eine gute Zusammenarbeit sowohl innerhalb der Gremien der Schule als auch zwischen ihnen. Diese wiederum ist nur über eine transparente Informationsweitergabe und einen regelmäßigen Informationsaustausch zu erreichen. In der Wilhelm-Busch-Schule finden in allen Gremien regelmäßige Sitzungen und Besprechungen statt, in denen organisatorische und inhaltliche Informationen weitergegeben und ausgetauscht werden.

Die monatlichen Dienstbesprechungen bieten die Möglichkeit, wichtige und aktuelle Themen kontinuierlich miteinander zu besprechen und gemeinsam zu planen.

In den Stufen- und Fachkonferenzen entwickeln die jeweiligen Teams schuleigene Arbeitspläne, arbeiten an gemeinsamen Aktionen und Projekten und evaluieren ihre Arbeit.

Die Gesamtkonferenz tagt halbjährlich und trifft pädagogische Entscheidungen.

In den „Arbeitsgruppen Schulentwicklung“ arbeiten wir für einen festgelegten Zeitraum an zuvor gemeinsam festgelegten Themen (s. auch Punkt 5).

In Sitzungen der Stufen- bzw. Bereichssprecher:innen werden aktuelle und auch umfängliche Themen besprochen, die von den Klassen, den Schulstufen, den Therapeut:innen, den pädagogischen Fachkräften und der Schulleitung eingebracht werden.

2.3.2 Eltern und Erziehungsberechtigte

Damit Kinder möglichst große individuelle Lernfortschritte erzielen können, ist eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und gemeinsame Zielsetzung zwischen den Erziehungsberechtigten und dem Klassenteam unabdingbar. Dabei sollen immer die Vermittlung und der Austausch unter einem lösungsorientierten Grundsatz im Mittelpunkt stehen.

Der Einbezug der Erziehungsberechtigten sowie die enge Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Erwachsenen stellt eine feste Säule der Arbeit an der Wilhelm-Busch-Schule dar. Wir verstehen die Erziehungsberechtigten als Experten für ihr Kind und streben einen regelmäßigen, ehrlichen und offenen Austausch an. Zusätzlich zum kurzen Austausch über den Schulplaner steht der persönliche Austausch durch Telefonate, per E-Mail sowie das persönliche

Gespräch auch außerhalb von Elternabenden, Klassenaktionen und Elternsprechtagen im Vordergrund.

Darüber hinaus sind die Eltern durch Klassenelternschaften, im Schulelternrat oder Schulvorstand, in Konferenzen und Ausschüssen an der Entwicklung der Schule unmittelbar beteiligt.

2.3.3 Teilhabe

Die Schüler:innen der Wilhelm-Busch-Schule sind in ihren Begabungen und Unterstützungsbedarfen sehr vielfältig. Um als Schule allen gerecht werden zu können, sind viele individuelle Hilfestellungen installiert. Ritualisierte Abläufe, vereinbarte Bildzeichen, Gebärden und gemeinsame praktische Projekte ermöglichen den Schüler:innen eine aktive Teilhabe am Schulalltag und in den Gremien wie dem Schülerrat.

Einen verlässlichen Grundbaustein für ein positives Miteinander bilden die in jeder Klasse der WBS geltenden vier Grundregeln :

1. Ich bin fair und freundlich
2. Ich melde mich
3. Ich höre zu
4. Ich nutze meine Lernzeit

Die Einhaltung dieser Regeln ist die Basis des gemeinsamen Lernens und der Gemeinschaft an unserer Schule. Für die Einhaltung dieser Regeln sind in den Klassen Rückmeldesysteme installiert, die transparent allen zugänglich sind (an der Tafel in Form einer Ampel oder von Belohnungssternchen).

2.3.4 Besondere Aktionen und Angebote

Neben dem „regulären“ Unterricht gibt es an unserer Schule zahlreiche Aktionen und Angebote, die regelmäßig stattfinden. Dazu gehören:

- Willkommensfeiern
- Ergotherapie
- Logopädie
- Bewegungslandschaft (wöchentlich)
- Ausflüge mit der ganzen Schule (z. B. Trampolinhalle)
- Projekttag
- Vorleseaktion „Lesestars“
- Abschlussfeiern

- Therapeutisches Reiten
- Schulfeste
- Schulinterne Turniere (Pantherball, Fußball, Kickern)
- Teilnahme am Programm „fit4future“
- Spiel-, Sport- und Bewegungsfest („Sport-Spektakel“)
- Schulübergreifende Turniere (u.a. Fußball, Sportivationstag)
- Klassen- und Stufenfahrten sowie Tagesausflüge
- Mobilitätstag
- Präventionsprogramm „Cybermobbing“ (in Zusammenarbeit mit der Polizei Bramsche)
- Primarstufen-Chor
- Schülerfirma bzw. Schülergenossenschaft (s. Punkt 3)
- Hilfe für Schüler:innen
- Diverse Kooperationen mit außerschulischen Institutionen, Vereinen und Partnern
- u.v.m.

2.3.5 Individuelle Lernentwicklung und Förderplanung

Weil unsere Schüler:innen Kompetenzen in ihrem eigenen Tempo erreichen, kommt der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung eine große Bedeutung zu. An unserer Schule nutzen wir in den wichtigsten Fächern (Deutsch/ Kommunikation, Mathematik) Kompetenzraster, die die einzelnen Lernschritte aufführen. In diesen werden für jede Schülerin und jeden Schüler die erreichten Kompetenzen dokumentiert, auf deren Grundlage wiederum weitere Bildungsziele geplant werden können. Die Raster werden immer zum Ende eines Schuljahres ausgefüllt.

Aufbauend auf dieser Dokumentation und unter Berücksichtigung der geltenden Kerncurricula und schuleigenen Arbeitspläne wird für jede Schülerin und jeden Schüler zu Beginn eines Schulhalbjahres ein individueller Förderplan geschrieben. Dieser enthält die relevanten Entwicklungsbereiche. Die Hauptverantwortung bei der Erstellung der Förderpläne hat die Klassenlehrkraft, wobei aber auch Fachlehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Therapeut:innen beteiligt werden. Außerdem sind je nach Entwicklungsstand die Schüler:innen mit einzubeziehen.

2.4 Förderzentrum

Die Wilhelm-Busch-Schule ist zugleich Förderzentrum und neben ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag auch für die Bereiche der Diagnostik und Beratung zuständig. Sie ist an der Erstellung von Gutachten zur Feststellung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs beteiligt und beantwortet alle in diesem Zusammenhang stehenden Fragen. Eltern von

Schüler:innen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung erhalten ein Wahlrecht, ob ihr Kind die allgemeine Schule oder eine Förderschule besuchen soll.

Für die inklusive Beschulung an den Grundschulen und weiterführenden Schulen des Einzugsgebietes stellt die Wilhelm-Busch-Schule Stunden durch Lehrkräfte zur Verfügung, die an diesen Schulen die Inklusion unterstützen.

3 Förderschule Geistige Entwicklung

3.1 Schülerschaft

Die Schülerschaft ist sehr heterogen mit sehr individuellen Bedürfnissen und Förderbedarfen. Neben dem Erlernen der Kulturtechniken bildet die Vermittlung lebenspraktischer Fähigkeiten eine weitere wichtige Säule. Die starke Heterogenität der Schülerschaft erfordert zudem ein hohes Maß an Individualisierung im Unterricht und das Setzen von individuellen Bildungszielen.

3.2 Förderkonzept

3.2.1 Organisation

Die Klassen in der Förderschule Geistige Entwicklung werden möglichst altershomogen zusammengesetzt. Neben dem Alter spielen bei der Klassenbildung auch pädagogische Aspekte eine Rolle. In der Regel sind acht Kinder in einer Klasse.

Jede Klasse wird von einem festen Klassenteam aus Förderschullehrkräften, die als Klassenlehrkraft und Fachlehrkräften eingesetzt sind, sowie einer pädagogischen Fachkraft unterrichtet und betreut. Für Schüler:innen aus dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung gibt es zusätzlich zum Unterricht auch therapeutische Angebote: Ergotherapie, Logopädie und Reittherapie. Es gibt zudem Fördergruppen im Bereich „Unterstützte Kommunikation“ und Fördergruppen für Schüler:innen mit komplexer Beeinträchtigung. Die Behandlung erfolgt in der Regel in Einzeltherapie oder in Kleinstgruppen. Hinzu kommen zwei Schulhunde, die jeweils von der Logopädin und einer Lehrkraft in ihre Arbeit miteinbezogen werden.

Wir sind eine Schule mit ganztägiger Beschulung, die täglich (mit Ausnahme von Freitag) nach dem Mittagessen weitere Angebote für die einzelnen Klassen vorhält (AGs, Mofa-AG, Freizeitangebote etc.).

3.2.2 Curriculum

Der Bildungsauftrag der Förderschule Geistige Entwicklung bezieht sich auf das Leitziel des „selbstbestimmten Lebens in gesellschaftlicher Partizipation.“ Die Grundlage bildet das Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (1-4, 5-9, 10-12).

Die Kerncurricula legen nicht fest, in welchem Schuljahr eine bestimmte Kompetenz erreicht werden soll. In den schuleigenen Arbeitsplänen werden darum die Inhalte den Schuljahren grob zugeordnet, regionale Bezüge hergestellt, die organisatorische Umsetzung geregelt und Empfehlungen für geeignetes Unterrichtsmaterial gegeben.

3.2.3 Zeugnisse und Abgang

Am Ende eines Schuljahres erhalten die Schüler:innen ein Berichtszeugnis, welches den Leistungsstand und den Lernfortschritt in den einzelnen Lernbereichen beschreibt. Dieses wird in geeigneter Weise mit den Schüler:innen sowie den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten besprochen.

An der Förderschule GE können keine Schulabschlüsse erworben werden. Beim Verlassen der Schule erhalten die Schüler:innen ein Abgangszeugnis. Ihnen stehen danach aber weiterführende Bildungsgänge offen. Für viele ist der Übergang in die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) der geeignete Weg. Einige leistungsstarke Schüler:innen schaffen aber auch den Sprung in einen Betrieb auf dem ersten Arbeitsmarkt oder in eine (theoriereduzierte) Ausbildung.

3.3 Stufenkonzept

Jede Schülerin und jeder Schüler besucht die Förderschule geistige Entwicklung in der Regel für 12 Schuljahre, unabhängig vom Alter. Ein Rückstellungsjahr kann auf Antrag mitgezählt werden. Eine Verlängerung des Schulbesuchs ist bis zum 21. Lebensjahr möglich, wenn weitere Lernzuwächse zu erwarten sind und/oder andere pädagogische Gründe vorliegen.

Die Schüler:innen durchlaufen unabhängig von ihrem Lernstand alle Schulstufen: Primarstufe (vier Jahre), Sekundarstufe 1 (fünf Jahre) und Sekundarstufe 2 (drei Jahre). Aufgrund der individuellen Lernvoraussetzungen und Lernmöglichkeiten zählt allein die Anzahl der Schulbesuchsjahre für den Besuch der jeweiligen Stufe.

Nach der Sekundarstufe 1 wird in der Regel die Sekundarstufe 2 an der Förderschule geistige Entwicklung durchlaufen. Alternativ kann diese aber auch in einer BEK (Berufseinstiegsklasse) an einer Berufsbildenden Schule oder in einer Jugendwerkstatt absolviert werden.

3.3.1 Primarstufe

Zu Beginn der Schulzeit wird jedes Kind bei der Eingewöhnung in den neuen Lebensabschnitt eng begleitet. Es lernt den verlässlichen Wechsel von konzentrierten Lernphasen und Ruhephasen kennen. Über den Unterricht hinaus erfahren die Schüler: innen Hilfe und Unterstützung in der Entwicklung des sozialen Umgangs und des Spielverhaltens.

Jedes Kind lernt in seinem eigenen Tempo, individuell auf seinem ganz eigenen Niveau. Neben den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Vermittlung von lebenspraktischen Fähigkeiten, wie z.B. der Körperhygiene, der Selbstorganisation, dem gemeinsamen Essen, der Verkehrserziehung, dem Einkaufen und Kochen. Dabei steht immer die Entwicklung einer größtmöglichen Selbstständigkeit im Vordergrund.

Gerade im Primarbereich ist der Unterricht sehr handlungsorientiert geprägt. Davon ausgehend sind die Lernwege der Schüler: innen sehr individuell an ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen orientiert.

Gelernt wird alleine, zu zweit, in der Kleingruppe und im Klassenverband. Ganz so, wie es für die einzelnen Schüler:innen am hilfreichsten ist. Dabei werden die Konzentrationsfähigkeit und das Bedürfnis nach Erholungsphasen individuell berücksichtigt.

Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit liegen auf der Entwicklung der sprachlichen und motorischen Fähigkeiten. Die Kinder lernen sich auszudrücken und ihre Bedürfnisse mitzuteilen und entwickeln dabei auch individuelle Kommunikationswege, wenn dies notwendig ist (zum Beispiel im Sinne der Unterstützten Kommunikation). Außerdem gibt es für die Schüler:innen regelmäßige motorische Angebote wie zum Beispiel das Schwimmen im Hasebad Bramsche, die Bewegungslandschaft, den Sportunterricht und die Bewegungspausen auf dem Schulhof, wo auch Fahrzeuge (Kettcars, Roller, Fahrräder) zur Verfügung stehen. Hier können sich die Schüler:innen ausprobieren und ihre Fähigkeiten erweitern. In jedem Schuljahr findet ein „Mobilitätstag“ für die Primarstufe des GE-Bereichs sowie die Klassen 1 und 2 des ESE-Bereichs statt.

3.3.2 Sekundarstufe 1

Im Sekundarbereich 1 befinden sich die Schüler:innen im Entwicklungsprozess vom Kind zum Jugendlichen. Das Kerncurriculum schließt am Kerncurriculum des Primarbereichs an und erweitert die Fächer zu Fachbereichen.

Neben dem fächerübergreifenden Bereich Personale Bildung sowie den Kulturtechniken Deutsch und Mathematik wird das Fach Sachunterricht durch die Fachbereiche Naturwissenschaften,

Gesellschaftslehre und AWT (Arbeit/Wirtschaft, Hauswirtschaft, Technik) ersetzt. Schwerpunkt der einzelnen Fachbereiche ist es, einen Erstkontakt zu fachlichen Interessensgebieten herzustellen und eine persönliche Zukunftsplanung anzubahnen. Hierbei wird verstärkt projektorientiert und fächerübergreifend gearbeitet.

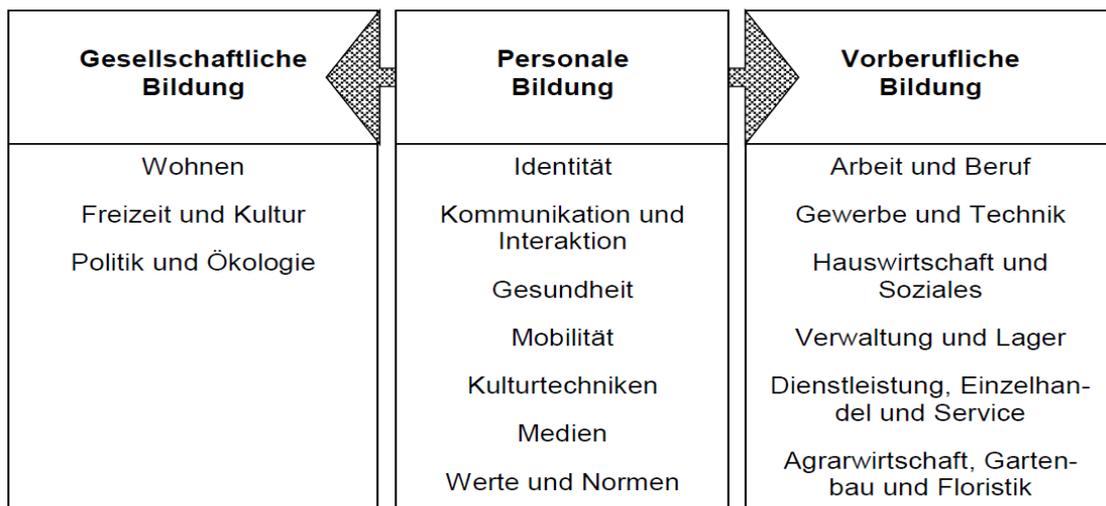
Eine Besonderheit des Sekundarbereichs 1 ist neben den Fächern und Fachbereichen auch die Einbeziehung der Personalen Bildung. In der Lebensphase der Jugendlichen ist die Persönlichkeitsentwicklung und Partizipation von großer Bedeutung. Sie setzen sich in dieser Lebensphase verstärkt mit der eigenen Identität, sozialen Beziehungen und der Rollenfindung auseinander. Verhaltenssicherheit und Selbstständigkeit gewinnen als elementarer Bestandteil der Alltags- und Lebensbewältigung zunehmend an Bedeutung. Die Schüler:innen setzen sich zudem mit den Veränderungen ihrer körperlichen Erscheinung auseinander. Diesbezüglich sind die Themen Körperpflege und -hygiene sowie Sexualität relevant.

Im Allgemeinen gilt es, den Übergang in den Sekundarbereich 2 zu gestalten.

3.3.3 Sekundarstufe 2

In dieser Stufe spielt der Übergang in das Leben als erwachsener Mensch eine entscheidende Rolle.

Im Kerncurriculum für die Sekundarstufe 2 werden nicht mehr die bekannten Unterrichtsfächer aufgeführt. Neben der personalen Bildung sind stattdessen die gesellschaftliche Bildung und die vorberufliche Bildung von zentraler Bedeutung.



Das Bildungsangebot der Sekundarstufe 2 bezieht sich zunehmend auf die Erfordernisse und Möglichkeiten, die in der Lebens- und Arbeitswelt erwachsener Menschen gegeben sind. Vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen in all diesen Bereichen befähigen die Schüler:innen dazu, Entscheidungen über ihr zukünftiges Leben zu treffen. Dabei sind sie Mitgestaltende ihres

Bildungsprozesses, indem sie im Sinne einer persönlichen Zukunftsplanung eigene Schwerpunkte setzen können.

Im Zuge der Berufsorientierung wurde im Schuljahr 2018/19 die Schülerfirma „Flashgroup“ gegründet. Die Schülerfirma versteht sich als Firmengemeinschaft, die sich in die sechs Firmen aufgliedert: Schulcafé, Gartenküche, Kiosk, Schülerzeitung, Bücherei, Fahrradwerkstatt. Seit dem Schuljahr 2023/24 ist die Schülerfirma als Schülergenossenschaft eingetragen.

Da kein Schulabschluss vergeben wird, müssen individuelle Abschlussziele gefunden werden, die den Leistungsmöglichkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler entsprechen und den konkreten Gegebenheiten und Bedingungen in den einzelnen Bereichen ihrer künftigen Lebenswelt Rechnung tragen. Die Schule unterstützt die Schüler:innen bei der Suche und Auswahl individuell geeigneter Wege in die nachfolgende Lebens- und Arbeitswelt, entweder mit einem hohen Grad an Unterstützung in einer Werkstatt für behinderte Menschen oder mit einem hohen Grad an Selbständigkeit in einem Betrieb auf dem ersten Arbeitsmarkt (vgl. auch Berufsorientierungskonzept).

Eine große Bedeutung kommt in der Sekundarstufe 2 der Elternarbeit zu. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit werden mögliche Berufswege aufgezeigt. Außerdem erhalten sie bei Bedarf Informationen über Unterstützungs- und Assistenzmöglichkeiten (z.B. Schwerbehindertenausweis, persönliches Budget, gesetzliche Betreuung). Auf Eltern-abenden spielen zudem Themen wie Praktikum, Sexualität oder Wohnen eine wichtige Rolle.

4 Förderschule emotional-soziale Entwicklung

Der Schulzweig Emotional-Soziale Entwicklung besteht aus vier Klassen (Jahrgänge 1-4). Die Schüler:innen werden nach den curricularen Vorgaben der Grundschule unterrichtet. Ein besonderer Schwerpunkt der täglichen Arbeit liegt, den biographisch geprägten Bedürfnissen der Kinder entsprechend, auf den Bereichen Sozialverhalten, Emotionalität und individuelles Selbstkonzept. Nach der vierten Klasse wechseln die Schüler:innen auf eine weiterführende Schule.

Zunehmend lernen die Schüler:innen eigene und fremde Gefühle zu erkennen, zu benennen und zu kanalisieren. Die Anbahnung von Selbstreflexion und Perspektivübernahme soll dazu führen, dass das eigene Verhalten auch in der Wirkung auf das gesamte soziale Gefüge bewertet werden kann. Daraus ergibt sich die Erarbeitung von Verhaltensalternativen und daraus wiederum resultierende Zielvereinbarungen.

4.1 Personal

Um einen sicheren, haltgebenden Rahmen zu schaffen und intensive Beziehungsarbeit leisten zu können, ist Konstanz auch auf personeller Ebene entscheidend. Jede Klasse wird nach dem Klassenlehrkraftprinzip, phasenweise interdisziplinär von einer Sozialpädagogin, begleitet.

4.2 Tagesstruktur und Rhythmisierung

Die speziellen Bedürfnisse der Schüler:innen bedingen eine bedarfsgerechte Tagesstruktur. Einen elementaren Teil der emotionalen Stabilisierung stellt die verlässliche und einheitliche Rhythmisierung dar. Der Tagesablauf trägt den Ermüdungserscheinungen und damit sinkenden Selbststeuerungsfähigkeiten der Schüler:innen dadurch Rechnung, dass der zeitliche Umfang der Blöcke im Laufe des Schulvormittags abnimmt. Der erste Unterrichtsblock behandelt immer die Kernfächer.

Um den Unterricht konfliktfrei und lernoffen beginnen zu können, ist die Gestaltung der Ankommenszeit von zentraler Bedeutung. Alle Schüler:innen werden in ihrer aktuellen Verfassung begrüßt. Eine offene Ankommensphase ermöglicht es die aktuelle soziale und emotionale Befindlichkeitslage zu ermitteln und daraus gegebenenfalls präventiv individuelle Maßnahmen ableiten zu können.

Tagesablauf

- ab 07.20 Uhr Offene Anfangsphase im Klassenraum/ Frühaufsicht
- ab 07.50 Uhr Block I (Ritualisierter Einstieg, Frühstück, Kernfächer)
- ab 09.45 Uhr Pause (Pausenzeiten: 09.45 Uhr – 10.10 Uhr)
- ab 10.10 Uhr Block II Fachunterricht
- ab 11.30 Uhr Pause bzw. Unterrichtsende Klasse 1/2
- ab 11.45 Uhr ggf. Block III Fachunterricht
- ab 13.00 Uhr Unterrichtsende Klasse 3/4

4.3 Methodik/ Didaktik

Grundsätzlich ist die Tagesplanung stets flexibel zu gestalten und an den akuten Bedürfnissen der Schüler:innen auszurichten. Das Training der Aufmerksamkeitsspannen beinhaltet einen häufigen Wechsel der Sozialform. Zur Aufrechterhaltung der Konzentration und Aufmerksamkeit werden Bewegungsangebote und Formen des Bewegten Lernens in den Unterricht integriert.

Jeden Morgen findet in den Klassen ein gemeinsames Frühstück in altersangemessener Form statt, welches einen gemeinsamen Austausch ermöglicht.

Einen Arbeitsschwerpunkt bildet die Wahrnehmung, Benennung und Reflexion von Emotionen. Nur so können die Kinder langfristig Ihre Selbststeuerung verbessern und Handlungsalternativen erlernen und umsetzen. Mit Hilfe altersangemessener Methoden bekommen die Kinder jeden Morgen die Möglichkeit ihre aktuelle Stimmung zu benennen und, wenn möglich, zu beschreiben. In diesem Rahmen ist es möglich von wichtigen, stimmungsprägenden Geschehnissen zu erzählen, um danach Raum zu haben für das Lernen. Sollte dies trotzdem noch nicht möglich sein, sind im gesamten Tagesablauf Einzelgespräche zur Konfliktklärung und Situationsbewältigung möglich, um Lernbereitschaft herzustellen. Jede Stunde wird reflektiert in Bezug auf das Arbeits- und Sozialverhalten. Das Ziel dieser Verhaltensreflexion und -rückmeldung ist stets die positive Verstärkung. Die Kinder lernen ihre Ressourcen kennen und bauen sie schrittweise aus. Durch das Beobachten, Reflektieren und Verstärken lernen die Kinder, ihr Verhalten selbst einzuschätzen und im zweiten Schritt intrinsisch motiviert zu modifizieren.

Bei Bedarf werden mit den Kindern individuelle Absprachen und Zielvereinbarungen getroffen, die sie in der Situationsbewältigung unterstützen. Ein entsprechend angepasstes Raumkonzept (s. nachfolgender Absatz) wirkt dabei unterstützend.

Damit die Kinder erwünschtes Verhalten verinnerlichen, wird am Ende eines jeden Blockes mit zunehmender Selbstreflexion das Arbeits- und Sozialverhalten unter individuellen Gesichtspunkten stärkenorientiert rückgemeldet.

Unterrichtsimmanent unterstützen verschiedene Programme des sozialen Lernens täglich die Entwicklung der Schüler:innen.

4.4 Raumkonzept

Das Raumkonzept stellt eine Antwort dar auf die individuellen Bedürfnisse in Bezug auf die emotionale und soziale Entwicklung der Schüler:innen. Die Räumlichkeiten sind alle klar strukturiert und sollen durch ihre Aufteilung und Gestaltung die Lernbereitschaft erhöhen. Die Klassen 1-4 sind folgendermaßen angelegt:

Klasse 1 ist in einem großzügigen Klassenraum untergebracht. Zusätzlich stehen ein Spielzimmer, ein Bewegungsraum und ein Differenzierungsraum zur Verfügung.

Klasse 2 hat neben dem Klassenraum noch zwei Differenzierungsräume.

Die Klassen 3 und 4 haben neben ihrem Klassenraum jeweils einen Differenzierungsraum. Daraus wird ersichtlich, dass den Schüler:innen mit zunehmendem Alter die Handlungs- und

Impulssteuerung besser gelingt und sie weniger Rückzugsmöglichkeiten benötigen. Die Differenzierungsräume haben eine zweckmäßige und reizarme Ausstattung, um Raum für individuelles Lernen und Rückzugsmöglichkeiten anzubieten.

Ein Deeskalationsraum steht allen Schüler:innen zur Verfügung und wird genutzt bei Regulationsproblemen, emotionaler Belastung und ist oft „die kleine Auszeit“ bei enormer Belastung.

4.5 Konflikt- und Krisenmanagement

Krisen und Konflikte gehören zum Schul- und Unterrichtsalltag. Dabei ist die niedragschwellige und zeitnahe Deeskalation von Konflikten stets das oberste Ziel. Aber nicht jeder Konflikt lässt sich verhindern oder schnell und einfach lösen. So verstehen wir jede Krise und jeden Konflikt als Chance. Sie bilden die Grundlage, das gezeigte Verhalten zu reflektieren, zu überprüfen und an die erlebte Herausforderung anzupassen.

5 Entwicklung der Unterrichtsqualität / Schulentwicklung

An unserer Schule werden immer für 2 Jahre sog. Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit zuvor festgelegten Themenschwerpunkten auseinandersetzen. Die Arbeitsgruppen dienen der Schulentwicklung bzw. der Entwicklung der Unterrichtsqualität. Die Steuergruppe, die aus gewählten Mitgliedern aus dem Kollegium sowie der Schulleitung besteht, steuert diesen Prozess.

5.1 Rückschau

In den Schuljahren 2022/2023 und 2023/2024 existierten folgende Arbeitsgruppen:

- Schwere Behinderung / Unterstützte Kommunikation
- Medienkonzept
- Berufsorientierung
- Mobilitätserziehung
- Schulfeste & besondere Veranstaltungen
- ESE-Konzept

5.2 Aktuelle Arbeitsgruppen und deren Vorhaben

Zum Schuljahr 2024/2025 wurden neue Arbeitsgruppen für die Schuljahre 2024/2025 & 2025/2026 gegründet. Auf Vorschlag der Steuergruppe und Beschlüssen des Schulvorstandes sowie der Gesamtkonferenz wurden folgende Arbeitsgruppen installiert:

- Bewegung
- Gesundheit
- Mobilität
- Medien
- Soziales
- Nachhaltigkeit / BNE

Folgende Ziele wurden mit Einführung der aktuellen Arbeitsgruppen formuliert:

Unsere Schule entwirft bis zum Ende des Schuljahres 2025/2026 eigene „schulinterne Siegel“. Diese Siegel zeigen auf, was uns als Schule im Besonderen ausmacht.

Wir arbeiten an bereits bestehenden Projekten und Vorhaben zu den jeweiligen Themen weiter. Zugleich entwickeln wir neue Ideen und arbeiten an der Umsetzung derer.

Wir erstellen praxisorientierte und leicht zugängliche Materialien und Arbeitshilfen zu den einzelnen Projekten und Vorhaben und legen fest, was, zu welcher Zeit und durch wen geplant und umgesetzt wird.